

DIE SCHLIMME BOTSCHAFT

Zwanzig Szenen von Carl Einstein (1885 – 1940)

Matinee 09.05.2010 Foyer

Premiere 22.05.2010 Pauluskirche Ulm

Zwanzig Szenen von Carl Einstein (1885 – 1940)

Matinee 09.05.2010 Foyer

Premiere 22.05.2010 Pauluskirche Ulm

In einer Welt, die von Korruption, Hass und Misstrauen geprägt ist, bleibt nur mehr die Hoffnung. Carl Einsteins expressionistische Passion über die Leidensgeschichte Jesu Christi macht deutlich, dass es auch für den Propheten der Nächstenliebe unvermeidlich ist, an einer solchen Gesellschaft zu Grunde zu gehen. Die Figur Jesus wird missbraucht von Händlern, Spekulanten, Gelehrten und auch von seinen Jüngern. Er wird gezwungen sich zu opfern, denn tot ist ersowohl in materieller als auch spiritueller Sicht mehr wert als lebend.

Carl Einsteins Szenen waren seinen Zeitgenossen unverstündlich und stießen sowohl in nationalen als auch kommunistischen Kreisen auf Ablehnung. Entstanden im Jahr 1921 wird das Werk erst 1994 uraufgeführt. Heute erscheint der Konflikt zwischen Glaube und Gegenwart, den die Szenen verdeutlichen, aktueller denn je. Das Theater Ulm wird deshalb das Werk anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Pauluskirche aufführen.

INSZENIERUNG Andreas von Studnitz

RAUM Britta Lammers